

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch

Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde

Band: 61 (1941)

Rubrik: Zürcher Chronik : vom 1. Juli 1939 bis 30. Juni 1940

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Chronik

vom 1. Juli 1939 bis 30. Juni 1940.

Bearbeitet von Hans Bruder, Zürich.

Juli:

2. Die Stimmberchtigten von Winterthur wählen den bürgerlichen Kandidaten Bundesgerichtsschreiber Dr. Hans Rüegg mit 9168 bezw. 9035 Stimmen als Stadtrat und Stadtpräsidenten; die beiden sozialdemokratischen Kandidaten Frei und Bahler erreichen rund 5000 Stimmen.
3. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt für Bauarbeiten, den Kauf einer Liegenschaft usw. 150,000 Fr. und ermächtigt den Stadtrat zur Einstellung von 10 Polizeirekruten.
5. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt 977,100 Fr. für die zweite Erweiterung des Friedhofes Nordheim mit Neuerstellung des Dienstgebäudes und des Leichenhauses und genehmigt ein neues Reglement über die Abgabe von Wasser. Stadtpräsident Dr. Klöti beantwortet eine Interpellation betr. Landesausstellung und Gewerbe, besonders das Wirtschaftsgewerbe.
9. Der Ruderklub Zürich wird neuerdings Henley-Sieger im Vierer ohne Steuermann und erhält die Trophäe aus den Händen des Herzogs von Kent.
Der Zürcher Ballon „Louis Wolgroth“ kommt bei Opfikon mit einer Starkstromleitung in Berührung und verbrennt; die fünf Insassen können sich retten.
14. Eine Grundeigentümerversammlung in Altikon stimmt dem vom kantonalen Meliorationsamt vorgelegten Entwässerungsobjekt zu. Die Melioration umfasst 46 Hektaren und ist zu 120,000 Fr. veranschlagt.
Das in Zürich unter dem Vorsitz von Bundesrichter Strehel tagende Bundesstrafgericht erklärt alle acht Angeklagten des „Bundes treuer Eidgenossen nationalsozialistischer Weltanschauung“ der Zu widerhandlung gegen den Bundesbeschluss betreffend den Schutz der Sicherheit der Eidgenossenschaft vom 21. Juni 1936 (Spiegelgesetz) schuldig und verurteilt den Hauptangeklagten in contumaciam zu 2 Jahren Zuchthaus, die übrigen zu 1½ Jahren bis zu 1 Monat Gefängnis.

16. In Luzern wird die Rangliste des Eidgenössischen Schützenfestes verkündet: Sektionswettkampf 300 m, I. Kategorie: 1. Schützengesellschaft der Stadt Zürich mit 52,872 Punkten; 2. Standschützengesellschaft Neumünster-Zürich mit 52,796 Punkten.
18. Die Mitglieder des Zürcher Regierungsrates, des Stadtrates und des Organisationskomitees der Schweizerischen Landesausstellung sind nach einem Flug über die Alpen in zwei Flugzeugen in Genf eingetroffen, wo sie von Vertretern der kantonalen und städtischen Behörden empfangen werden. Am Nachmittag besichtigen die Zürcher die Gemäldeausstellung des Prado im Musée des Arts et d'Histoire.
20. Das Verkehrsflugzeug der Swissair Wien-Zürich, Typ Junkers, stürzt kurz nach 17 Uhr beim Flugplatz Konstanz ab. Der Pilot, Flugkapitän W. Ackermann, der Funker, ein kaufmännischer Angestellter der Swissair und drei Passagiere kommen dabei ums Leben.
22. Die Gemeindeversammlung von Herrliberg beschließt den Ausbau der Wasserversorgung und bewilligt hiefür 175,000 Fr.
28. Die im März dieses Jahres in Zürich-Wollishofen verstorbene Witwe Emma Egg-Schofer hat laut letzwilliger Verfügung rund 80,000 Fr. für die Unterstützung bedürftiger Personen vermacht und weitere 40,000 Fr. an zürcherische Stiftungen und Anstalten überwiesen. Der Rest des Vermögens der Verstorbenen in der Höhe von 60,000 Fr. fließt der Stiftung „Für das Alter“ zu.
29. Der Lord Mayor von London, Sir Frank Bowater, trifft, einer Einladung des Stadtrates zum offiziellen Besuch der Stadt und der Schweizerischen Landesausstellung Folge leistend, mit seiner Gemahlin und Gefolge in Zürich ein. Dem offiziellen Empfang am Nachmittag im Rathaus geht ein festlicher Zug durch die Stadt voraus. Am Sonntagvormittag stattet der Lord Mayor dem in Unterägeri weilenden Bundespräsidenten Etter einen Besuch ab und wird nach seiner Rückkehr in der Landesausstellung festlich empfangen.

August:

1. Im Anschluß an die im Rahmen der Schweizerischen Landesausstellung vom Eidg. Militärdepartement auf der Wollishofer Allmend durchgeführten Wehrvorführungen mit Scharffschießen findet am Abend eine vaterländische Feier statt, an der Bundespräsident Dr. Ph. Etter die Ansprache hält. In der Festhalle der LA wird sodann eine große Radiobundesfeier mit Ringsendung einiger Bundesfeiern im Lande herum und Ansprachen von Regierungsrat Hans Streuli und Direktor Armin Meili durchgeführt. Auf dem Zürichsee befinden sich ein Feuerschiff und Flaggschiffe mit den 22 Kantonswappen.
5. In Zürich wird am Hause Auf der Mauer 13 eine Gedenktafel zu Ehren von Marschall Piłsudski, dem „Gründer der Unabhängigkeit des wiedererstandenen Polen“, der im Jahre 1914 in diesem Hause wohnte, enthüllt.

Der Stadtrat von Zürich ermächtigt den Vorstand des Gesundheitsamtes, mit einigen Großfirmen der Lebensmittelbranche einen Vertrag zwecks Anlegung eines Notvorrates von ungefähr 4000 Tonnen Lebensmitteln abzuschließen.

13. Zum Auslandschweizertag der LA sind außer den Auslandschweizern aus allen Teilen der Welt mehrere schweizerische Gesandte und Konsuln eingetroffen; an einer öffentlichen Kundgebung der Auslandschweizer spricht Bundesrat Giuseppe Motta.
17. Der Regierungsrat nimmt Kenntnis vom Vermächtnis zum Andenken an eine ausgestorbene Familie; zugunsten des Kantonsspitals Zürich sind 80,000 Fr. eingegangen.
19. Das Eidg. Trachtenfest, das heute und morgen durchgeführt wird, bringt mit rund 8000 Trachten den schönsten und größten Umzug, den Zürich je gesehen hat; am offiziellen Bankett hält Bundesrat Motta eine Ansprache.
22. Die eidgenössische Postverwaltung führt zur Erinnerung an den 22. August 1864, da durch die Genfer Konvention das Internationale Rote Kreuz als eine der heilsamsten zwischenstaatlichen Organisationen ins Leben gerufen wurde, je einen Sonderpostflug Zürich-Genf und Genf-Zürich durch, mit dem Postsendungen nach dem gesamten In- und Auslande befördert werden.
25. Ein schweres Unwetter richtet im Zürcher Oberland gewaltigen Sachschaden an; namentlich in Wald und Rüti werden die Zufahrtsstraßen durch Ueberflutungen und Ueberschüttungen unterbrochen. Die Bahnlinie Rüti-Wald ist unterspült. Gas, Wasser, elektrisches Licht und Telephon sind stundenlang unterbrochen. Die Maschinenfabrik Rüti steht unter Wasser. Auch Dürnten, Hinwil und Fischenthal werden betroffen. Der Schaden beträgt an privatem und öffentlichem Gut etwa 10 Millionen Franken. Zwei Männer sind ertrunken. Am 26. August begibt sich eine Abordnung der Regierung in das betroffene Gebiet.
26. Heute und morgen begeht die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens.
27. Die Stimmberechtigten von Zürich bewilligen mit 26 627 gegen 3905 Stimmen 1,798,000 Fr. für die Errichtung einer Schulhausanlage an der Hochstraße in Fluntern. Für die Uebernahme der im Eigentum der Stiftung des stadtzürcherischen Nutzungsgutes stehenden Gebäude: Wasserkirche, Helmhaus und Wasserhaus durch die politische Gemeinde werden 1,000,000 Fr. und für den Umbau und die Erneuerung des Helmhauses und der Wasserkirche und die Verbreiterung des Limmatquais bei diesen Gebäuden 990,000 Fr. bewilligt. Die Annahme des Gesamtkredites von 1,990,000 Fr. erfolgt mit 26,521 gegen 4078 Stimmen.
28. Im Kantonsrat stellt Präsident Dr. Bürgi fest, daß der Regierungsrat die nötigen Anordnungen für die Milderung der Auswirkungen der Unwetterkatastrophe getroffen habe. Der Rat verzichtet auf das Taggeld zugunsten der Familien der beiden Todesopfer. Für die Korrektion des Jonenbaches in der Gemeinde Rifferswil wurden 137,000 Fr. und für die Korrektion der Luppmen in der Gemeinde Pfäffikon 49,000 Fr. bewilligt. Regierungsrat Henggeler beantwortet eine Interpellation über den Stand der

Schnapsfälscheraffäre zur Zufriedenheit des Interpellanten. Volkswirtschaftsdirektor Nobs nimmt eine Motion betreffend Erweiterung der landwirtschaftlichen Schule in Bülach zur Prüfung entgegen. Der Rat genehmigt die Staatsrechnung für das Jahr 1938. Eine Interpellation über die Vorführung einer Pariser Revue im Corsotheater beantwortet Regierungsratspräsident Dr. Briner in der Hauptsache dahin, daß der Regierungsrat keine Veranlassung habe, die mit der Stadt Zürich getroffene Vereinbarung über die Handhabung der Fremdenpolizei zu ändern. Regierungspräsident Dr. Briner beantwortet eine Interpellation über die Nichtwiederwahl von Sektionschefs, die das pensionsberechtigte Alter erreicht haben.

29. Die am 24. August 1940 dem Betriebe übergebene neue Badanstalt Wollishofen wird heute vom Bauamt II in die Obhut des Gesundheitsamtes und des Schulamtes übergeben.

Der Regierungsrat hat ein kantonales Kriegswirtschaftsamt geschaffen, das der Volkswirtschaftsdirektion unterstellt ist.

30. In den stadtzürcherischen Schulkreisen wird eine nationale Gedenkfeier durchgeführt.

September:

1. Die heute vom Bundesrat angeordnete Generalmobilmachung (1. Mobilmachungstag 2. September) hat in Zürich wie in der ganzen Schweiz eine Reihe einschneidender Maßnahmen zur Folge. Die Volks- und Mittelschulen stellen den Unterricht vorübergehend ein. Die Landesausstellung wird bis auf weiteres sofort geschlossen. Bei den Verkehrsanstalten treten die Kriegsfahrpläne in Kraft, nachdem schon in den letzten Tagen einige von und nach Zürich führende internationale Luftverkehrsverbindungen eingestellt werden mußten. Der Stadtrat von Zürich erläßt einen Aufruf zur Ruhe und Besonnenheit an die Bevölkerung. Die Vorstände der Börsen von Zürich, Basel und Genf beschließen, den Börsenbetrieb auch nach der Mobilmachung normal aufrecht zu erhalten.

Der Regierungsrat erläßt einen Aufruf an die Bevölkerung, die Hilfsaktion des oberländischen Hilfskomitees zugunsten der Unwettergeschädigten im Zürcher Oberland zu unterstützen.

3. An diesem „Sonntag des Fahneneides“ wird auch das Zürcher Luftschutzbataillon vereidigt.
5. Die Landesausstellung öffnet wieder ihre Tore.
6. Vor 100 Jahren spielte sich der „Züriputsch“ ab.
7. Radio Zürich nimmt den großen Erweiterungsbau des Studios in Betrieb, der mit einem Kostenaufwand von rund 900,000 Fr. erstellt wurde.
8. Die Vertreter der Fürsorgeverbände der Stadt Zürich, der Kirchen und der städtischen Behörden schließen sich zur stadtzürcherischen Fürsorgekommission zusammen.

Die Direktion des Innern des Kantons Zürich verfügt, daß in jeder nicht luftschutzpflichtigen Gemeinde unverzüglich eine Kriegsfeuerwehr zu schaffen ist, indem die noch verbliebenen Mannschaftsbestände durch rüstige Dienstfreie ergänzt werden.

9. Die Gemeindeversammlung Zollikon heißt einen Landankauf für 80,000 Fr. gut und bewilligt 15,000 Fr. für kriegswirtschaftliche Maßnahmen. Sie genehmigt, wie in Zukunft noch weitere Gemeinden, eine Verordnung für eine mit Luftschutz beauftragte Kriegsfeuerwehr.
An der neuen Zwinglikirche in Winterthur werden die vier Glocken aufgezogen.
10. In der Gemeindeabstimmung von Uster wird einem Kredit von 220,000 Fr. für Landkäufe im Weichbild der Gemeinde mit 1027 Ja gegen 439 Nein zugestimmt. Das Gelände ist für die Überbauung mit öffentlichen Gebäuden bestimmt.
11. Der Kantonsrat bewilligt Nachtragskredite im Betrage von 1,023,222 Fr. und gewährt dem Regierungsrat einen Kredit von 500,000 Fr. für unvorhergesehene, durch Kriegsmaßnahmen bedingte Ausgaben. Der Rat beschließt, die Geltungsdauer der Krisen- und Ledigensteuer um drei Jahre, d. h. bis Ende 1942, zu verlängern. Für die Unwettergeschädigten wird als dringendste Hilfe ein Beitrag von 100,000 Fr. gewährt; nach Referat von Regierungsrat Nobs wird eine Anregung über weitere Hilfsmaßnahmen angenommen. Eine Interpellation über den Dienstbotenmangel in der Landwirtschaft wird von Regierungsrat Nobs zur Zufriedenheit des Interpellanten beantwortet. Zu einer Interpellation über die Kontrolle des Waffenhandels führt Regierungspräsident Dr. Briner aus, daß eine Lösung nur auf dem Wege des Gesetzes möglich ist; eine Vorlage sei in Vorbereitung.
Der Unterricht an der Volks-, Höheren Töchter- und Gewerbeschule der Stadt Zürich wird wieder aufgenommen.
13. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt für die Errichtung einer Bunkeranlage in der Rechthofverbrennungsanstalt und die Anschaffung von 19 Großraumwagen 1,980,000 Fr. sowie Nachtragskredite im Gesamtbetrag von 1,714,240 Fr.
16. Der Stadtrat von Zürich ersucht den Regierungsrat, beim Eidg. Militärdepartement eine Erhöhung der Wehrmännerunterstützung für städtische Verhältnisse zu beantragen.
17. Heute, am Eidg. Betttag, erfolgt in Höngg durch den Churer Diözesanbischof Laurentius Matthias die Grundsteinlegung einer neuen römisch-katholischen Kirche, der 16. von Groß-Zürich.
Der Kirchenrat lädt durch die Pfarrer der reformierten Kirchgemeinden eine Bettagsansprache verlesen.
25. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt folgende Kredite: 1,186,000 Fr. für den Bau von zwei Albwasser-Sammelkanälen nach der neuen zentralen Kläranlage, 400,000 Fr. für den Kauf einer Liegenschaft mit Gebäulichkeiten und Industrieland in der Grüze, 132,000 Fr. für verschiedene Straßenbauten und Kanalisationen und 122,000 Fr. für Zwecke des passiven Luftschutzes.

Oktober:

1. Das neu geschaffene Stadtkommando Zürich nimmt mit Oberst Hans von Schultheiss als Stadtkommandant, Oberst Christian Hartmann als Stellvertreter und Hauptmann Eduard von Orelli seine Tätigkeit auf.

4. Der Gemeinderat von Zürich genehmigt die stadträtliche Vorlage über die Ausrichtung einer zusätzlichen Wehrmännerunterstützung und erklärt den Beschluß bei 94 anwesenden Mitgliedern mit 94 Stimmen als dringlich. Ebenfalls dringlich wird beschlossen, für die zivile Fliegerabwehr weitere 130,000 Fr. zu bewilligen. Für eine Luftschutzanlage des städtischen Luftschutzbataillons werden 250,000 Fr., für einen Luftschutzraum an der Limmatstraße 235,000 Fr. und für einen solchen an der Habsburg-/Landenbergstraße 410,000 Fr. bewilligt. Für den Ausbau der Regensdorferstraße und der Triemlistraße werden zusammen 594,000 Fr. bewilligt, und für den Ausbau des Friedhofes Albisrieden 149,200 Fr. Der Rat nimmt vom Bericht des Stadtrates über die Schaffung einer Zentralstelle für Kriegswirtschaft Kenntnis und bewilligt zur Durchführung kriegswirtschaftlicher Vorsorgemaßnahmen 200,000 Fr. Zwei bezügliche Interpellationen werden zurückgezogen.
7. Der Schweizerische Städtetag in Zürich befaßt sich mit kommunalen Kriegsmaßnahmen, worüber der Leiter der Zentralstelle Zürich, Dr. G. von Schultheß, das grundlegende Referat hält. Auf Grund eines Referates des stadtzürcherischen Polizei- und Luftschutzinspektors, Dr. A. Wiesendanger, wird auch über den gegenwärtigen Stand des passiven Luftschutzes verhandelt. Der Vorsitzende gibt Kenntnis von einer Eingabe, in der die aufgestellten Postulate dem Bundesrat zur Prüfung vorgelegt werden.
9. Der Regierungsrat hat wiederholt beim Eidg. Militärdepartement um ausreichende Wehrmännerunterstützung nachgesucht. Er empfiehlt den Gemeinden, bis zu einer neuen Regelung dieser Unterstützung durch den Bund die in Not geratenen Wehrmänner durch zusätzliche Leistungen ausreichend zu unterstützen, und beschließt, sich an diesen zusätzlichen Leistungen durch Staatsbeiträge zu beteiligen.
11. Die Landesausstellung erhält sehr viel organisierten Besuch von Wehrmännern; heute trifft ein ganzes Regiment ein.
14. Der Stadtrat von Zürich hat in Erwägung seines Beschlusses vom 28. Juli 1939 beschlossen, infolge der Mobilisation für dieses Jahr auf die erstmalige Veranstaltung von Jungbürgerfeiern zu verzichten.
15. Die evangelisch-reformierte Landeskirche sammelt auf Einladung des Kirchenrates in den heutigen Gottesdiensten für die Unwettergeschädigten des Zürcher Oberlandes.
In Klein-Andelfingen wird eine römisch-katholische Kirche, ein einfacher Holzbau, eingeweiht.
Der heutige Sonntag bringt mit rund 164,000 Personen die Rekord-Besucherzahl der Landesausstellung.
16. Der bundesgerichtliche Kassationshof weist die Nichtigkeitsbeschwerde gegen das am 14. Juli gegen Angehörige des „Bundes treuer Eidgenossen nationalsozialistischer Weltanschauung“ gefällte Urteil ab.
20. General Guisan wird heute vormittag von der zürcherischen Regierung in Anwesenheit des Stadtpräsidenten, des Territorialkommandanten 6 und des Stadtkommandanten im Zürcher Rathaus empfangen; im Anschluß daran besucht er die Landesausstellung, wo er am Eingang von der Ausstellungsleitung begrüßt wird.

23. Der Kantonsrat beschließt die Ausrichtung von Winterhilfen 1939/40. Justizdirektor Henggeler beantwortet sehr ausführlich eine Interpellation über den Verwahrungsgefangenen Johann Vollenweider, der nach seiner Entweichung aus der Arbeitskolonie Ringwil im Juni in Zug und in Zürich je einen Mord beging und bei seiner Verhaftung in Sachseln den Gemeindepolizisten durch einen Schuß tödlich verletzte. Der Regierungsrat unterbreitet dem Rat einen Bericht über die weitere Verwendung der Anstalt Ringwil als Arbeitskolonie der kantonalen Strafanstalt, wovon der Rat zustimmend Kenntnis nimmt. Eine Motion, in welcher der Regierungsrat eingeladen wird, beim Bundesrat die Aufnahme von offiziellen Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland zu empfehlen, wird abgeschrieben, da ihr Gegenstand nicht in die Kompetenz des Rates falle.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt einen vorläufigen Kredit von 100,000 Fr. für eine zusätzliche Wehrmännerunterstützung. Er genehmigt sodann einen Liegenschaftenkauf um den Preis von 320,000 Fr. Der Erwerb, zusammen mit einem noch zu tätigenden Kauf, dient einer kommenden rationellen Neu-Ueberbauung für die Zwecke der Stadtverwaltung.

Dieser Tage ist es 100 Jahre her, seit durch J. C. Cramer die Glasbläserei und Thermometerfabrik an der Spiegelgasse in Zürich gegründet wurde; es gibt in unserem Lande nur wenig Betriebe dieser Art.

25. Der Gemeinderat von Zürich beschließt, den Beitrag an die Gemeindekrankenpflegen vom Jahre 1940 an von 30,000 Fr. auf 35,000 Fr. zu erhöhen. Bewilligt werden folgende Kredite: 900,000 Fr. zur Förderung des Baues von privaten behelfsmäßigen Luftschutzräumen durch Kostenbeiträge von 15% an Gebäude-Eigentümer (dringlicher Beschluß), 140,000 Fr. zur Schaffung von zehn behelfsmäßigen Sanitätshilfsstellen, 680,000 Fr. zur Sicherung von Personen, Werten, Kunstschäzen, Dokumenten usw. in Amtsräumen, 250,000 Fr. als Beitrag für die Erstellung der ersten Etappe einer Siedlung von 17 Heimwesen für schwer vermittelbare Arbeitslose in der Au-Schwamendingen. Ferner wird beschlossen, der Theater A.-G. in Zürich zur Deckung eines allfälligen Einnahmenausfalles während der Spielzeit 1939/40 Beiträge bis zum Höchstbetrage von 100,000 Fr. auszurichten.

26. Heute vor 40 Jahren wurde das Pestalozzi-Denkmal vor dem Linthescher-Schulhaus eingeweiht.

29. Bei den Nationalratswahlen im Kanton Zürich, dem 28 Mandate zugeeilt sind, werden gewählt: 10 (bisher 9) Sozialdemokraten, 6 (5) Vertreter der Freisinnig-Demokratischen Partei, 5 (4) Vertreter der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, 5 (5) Unabhängige, 2 (2) Katholisch-Konservative. Die Evangelische Volkspartei, die Kommunisten und die Nationale Front haben je ihren einzigen Sitz verloren.

Die Ständeratswahl im Kanton Zürich ergibt bei einem absoluten Mehr von 39,526 Stimmen die Wahl des sozialdemokratischen Stadtpräsidenten von Zürich, Dr. Emil Klöti, mit 74,641 Stimmen. Der Kandidat der Bauernpartei, Prof. Dr. H. Bernhard, erhält 39,117 Stimmen, der Kandidat der Demokratischen Partei, Regierungspräsident Dr. R. Briner, 34,567 Stimmen, so daß ein zweiter Wahlgang nötig ist.

In der Gemeindeabstimmung von Zürich wird dem Kredit von 1,980,000 Fr. für Umbauten und Betriebsverbesserungen in der Rehricht-verbrennungsanstalt mit 25,216 Ja gegen 16,294 Nein zugestimmt.

Die Stimmberchtigten von Winterthur bewilligen mit 10,626 Ja gegen 1591 Nein ein Kreditbegehren von 1,186,150 Fr. für Anschluß-Sammelkanäle an die Kläranlage Hard.

Die Stimmberchtigten von Wädenswil verwerfen mit 841 Nein gegen 572 Ja einen Kredit von 85,000 Fr. für die Erstellung von behelfsmäßigen Unterständen für die 180 Mann starke Luftschutzorganisation.

Heute wird die Landesausstellung geschlossen. An der offiziellen Schlussfeier im großen Tonhalleaal, wo sich die Vertreter des Bundes, der Kantone, der Stadt, der Ausstellungsbehörden und Verbände eingefunden haben, sprechen Bundesrat Dr. E. Wetter und der Präsident des Organisationskomitees, Regierungsrat Hans Streuli, am Bankett Direktor Armin Meili, Stadtpräsident Dr. E. Klöti, Vizepräsident des Organisationskomitees, und namens der Aussteller Direktor H. Bissig aus Uster. Gegen Mitternacht hält vor der Fahnenburg am Bürkliplatz Regierungspräsident Dr. R. Briner die letzte Ansprache, dann senken sich die Fahnen, die gewaltige Menschenmenge singt die Landeshymne und punkt 24 Uhr läuten alle Glocken der Stadt die Schweizerische Landesausstellung 1939 Zürich aus.

November:

1. Die Gemeindeversammlung von Wädenswil lehnt das Einbürgerungsgesuch eines Deutschen, der seit seiner frühen Kindheit sich in der Schweiz aufhält und unseren Dialekt beherrscht, mit 53 gegen 40 Stimmen ab.
4. Das Hallenstadion in Zürich, das erste in der Schweiz und eines der größten in Europa, erstellt mit einer Bausumme von rund 2,6 Millionen Franken, wird eingeweiht.
Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 1,3 Millionen Franken als Beitrag an die auf 1,6 Millionen Franken veranschlagte Renovation des alten Gymnasiums und dessen Innenumbau in ein Kunsthau; den Rest der Bausumme übernimmt Dr. Oskar Reinhart. Nach Fertigstellung überläßt die Stadtgemeinde das Gebäude der Stiftung „Gemälde-sammlung Oskar Reinhart“ zur dauernden und unentgeltlichen Benützung. Eine Motion wünscht die Ausrichtung einer Winterzulage an die Bezüger der Altersbeihilfe.
13. Der Kantonsrat beratet die Vorlage über die Besoldungen der im aktiven Militärdienst stehenden staatlichen Beamten, Angestellten und Arbeiter zu Ende und erhebt sie zum Beschuß.
15. Der Gemeinderat von Zürich beschließt, den mit Kantonsratsbeschuß vom 23. Oktober 1939 als bezugsberechtigt erklärt, versicherten Arbeitslosen Winterhilfen 1939/40 auszurichten; die Aufwendungen der Stadt werden sich auf rund 210,000 Fr. belaufen. Für Luftschutzmaßnahmen in Schulhäusern werden 255,000 Fr. bewilligt. Der Immobilien-A.-G. Escher-Wyss-Platz wird an diesem Platz ein Baurecht eingeräumt.

Mit 50 gegen 39 Stimmen wird beschlossen, auf die Vorlage über die Schaffung der Stellen eines Chefs und eines Sekretärs des Rückerstattungsbureaus des Fürsorgeamtes nicht einzutreten.

20. Im Kantonsrat führt Regierungsrat Kägi in Beantwortung einer Interpellation betreffend Ausrichtung der Staatsbeiträge an die Armenausgaben der Gemeinden aus, der Regierungsrat könne sich nicht zu einer Änderung seiner Praxis entschließen. Regierungsrat Dr. Corrodi beantwortet eine Interpellation betr. Handhabung des Submissionswesens anlässlich des Aktivdienstes. Eine Motion betr. Lockerung der Mietpreiskontrolle wird nach Beantwortung von Volkswirtschaftsdirektor E. Nobs als gegenstandslos abgeschrieben.
23. Bundesrat Dr. E. Wetter spricht in Zürich im Hinblick auf die Volksabstimmung vom 2./3. Dezember über „Dienstverhältnis und Versicherung des Bundespersonals“.
27. Im Kantonsrat beantwortet Volkswirtschaftsdirektor E. Nobs eine Interpellation und zwei Motionen betreffend Hilfe für notleidende Wehrmänner und deren Angehörige und Lohnausfallentschädigung (Ausgleichskassen). Der Regierungsrat nimmt die Anregungen zuhanden des Bundes, der in dieser Sache kompetent ist, entgegen. Eine Motion betreffend Hilfe für das Autogewerbe wird erheblich erklärt.
29. Die Kirchensynode beschließt den Verzicht auf Taggeld- und Reise-Entschädigung zugunsten der Soldatenfürsorge. Pfarrer Dr. A. Zimmermann spricht sich namens des Kirchenrates positiv für Botschaften des Kirchenrates zur Lage der Kirche aus. Für den verstorbenen Kirchenrat Pfr. Dr. J. R. Hauri wird Pfarrer Ernst Frick in den Kirchenrat gewählt. Nach langer Diskussion wird der Beitritt zum Ökumenischen Rat der Kirchen beschlossen, unter der Bedingung, daß die Mitarbeit an der Ökumene nicht an bekanntenmäßige Formulierungen gebunden sein dürfe.
30. Der Regierungsrat beschließt, an zusätzliche Gemeindeleistungen für die Wehrmännerunterstützung auch für die Zeit nach dem 15. Oktober 1939 Staatsbeiträge auszurichten.

Dezember:

3. Auf die vom Schweizervolk mit 477,501 Nein gegen 289,653 Ja verworfene eidgenössische Gesetzesvorlage über die Besoldungen und Pensionskassen des Bundespersonals entfallen im Kanton Zürich 82,890 Nein und 51,726 Ja, in der Stadt 39,024 Nein und 29,207 Ja.

In der kantonalen Volksabstimmung wird das Gesetz betreffend die Verlängerung der Gesetze über die Krisensteuer und über die Besteuerung der ledigen Personen im Kanton mit 75,554 gegen 46,530 und in der Stadt Zürich mit 34,207 gegen 21,868 Stimmen angenommen.

Im zweiten Wahlgang für den zweiten Ständeratsitz des Kantons Zürich wird der bürgerliche Kandidat Prof. Dr. H. Bernhard, dem kein Gegenkandidat mehr gegenübersteht, mit 50,399 Stimmen gewählt; in der Stadt Zürich erhält er 20,337 Stimmen.

Die Stimmberchtigten von Winterthur stimmen dem Projekt des Umbaues des alten Gymnasiums für die Oskar Reinhart-Stiftung mit einem Kreditbegehr von 1,3 Millionen Fr. mit 8784 Ja gegen 5084 Nein zu.

11. Im Kantonsrat entwickelt sich bei der Beratung des Geschäftsberichtes des Regierungsrates, Abschnitt Gesundheitswesen, eine Diskussion über das Problem des Kantonsspitals, wobei ein Antrag, der vor Ausarbeitung der Detailpläne ein Raumprogramm verlangt, mit 77 gegen 32 Stimmen abgelehnt wird.
13. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt durch dringlichen Beschluss für die Erstellung einer bombensicheren Reservekraftanlage von 2100 kW Leistung einen Kredit von 1,035.000 Fr., abzüglich 125.000 Fr. Beitrag der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt. Es werden 1,537.000 Fr. Nachtragskredite bewilligt. Der Beantwortung einer Interpellation betreffend Mifstände bei der Auszahlung der Wehrmännerunterstützung durch Polizeivorstand A. Higi folgt eine Diskussion.

Bei einem Gerüsteinsturz in einem im Bau begriffenen Silo in Zürich-Oerlikon werden vier Arbeiter getötet und fünf verletzt.

Einem zürcherischen Obst- und Gemüsehändler wird wegen beharrlicher Uebertretung der eidgenössischen Preisvorschriften jegliche Art der Verkaufstätigkeit auf dem Gebiete des Kantons Zürich für zwei Monate untersagt.

15. Der Genossenschaftsrat des Lebensmittelvereins Zürich beschließt, den Neubau eines Lagerhauses im Kostenvoranschlag von 1,300.000 Fr. sofort in Angriff nehmen zu lassen.
18. Der Kantonsrat genehmigt den Voranschlag für das Jahr 1940 und setzt den Steuerfuß für die Jahre 1940/42 auf 120% (bisher 110%) fest. Bei der Beratung wird mit 72 zu 65 Stimmen beschlossen, die Stadttheater-Subvention für das Jahr 1940 von 30.000 auf 50.000 Fr. zu erhöhen.
In Rüschlikon kann nach 2½jähriger Bauzeit das Gesamtwerk der Beseitigung der gefährlichen Bahnübergänge den Behörden übergeben werden.
20. Der Zürcher Gemeinderat heisst in der Schlusabstimmung die Vorlage über die Besoldungen der städtischen Funktionäre während der Mobilisation einstimmig gut. Der Stadtrat nimmt eine Anregung betreffend Herabsetzung der Mitgliederbeiträge der bei den Krankenkassen obligatorisch Versicherten während des Aktivdienstes entgegen.
22. Der Zürcher Gemeinderat beschließt dringlich die Konversion eines 4¾% Anleihens in ein solches von 4% und ermächtigt den Stadtrat, bei einer Überzeichnung den Betrag auf 20 Millionen zu erhöhen und dafür fällig werdende Kassascheine zurückzuzahlen. Zur Deckung der Anleihenkosten werden 833.000 Fr. bewilligt. Dem Verkauf von Bauland an der Schimmelstraße im Betrage von 615.000 Fr. wird zugestimmt. Der Rat beschließt, die zusätzliche Wehrmännerunterstützung ab 1. Dezember weiter zu gewähren bis zum Inkrafttreten der eidgenössischen Lohnersatzordnung.
Das Zürcher Obergericht konstituiert sich in seiner Plenarsitzung neu für das Jahr 1940.

28. Die Gemeindeversammlung von Meilen bewilligt einen mit den gegenwärtigen Straßenbauten in Zusammenhang stehenden Landkauf im Betrage von 78,000 Fr.

1940. Januar:

4. Der Regierungsrat und das Territorial-Kommando 6 erlassen in Anwendung der bundesrätlichen Verordnung vom 30. Oktober 1939 Weisungen an die Bevölkerung für den Kriegsfall.
6. Der Stadtrat von Zürich unterstützt das Gesuch des Stadtrates von Winterthur an den Regierungsrat, er möchte beim Bundesrat wegen einer Hinausschiebung des Inkrafttretens der Lohnersatzordnung vom 1. Februar auf den 1. März 1940 vorstellig werden.
8. In einem Kreisschreiben an die Statthalterämter und die Gemeinderäte führt die kantonale Polizeidirektion aus, daß von einer weitern Einschränkung des Fastnachtstreibens durch kantonalen Erlass abgesehen werden könne, daß aber der Ernst der Zeitlege eine besondere Zurückhaltung in der Erteilung von Bewilligungen jeder Art selbstverständlich mache.

Der Kantonsrat bewilligt eine zweite Reihe von Nachtragskrediten für das Jahr 1939 im Betrage von 10,259,081 Fr.; es handelt sich in der Haupthache um kriegswirtschaftliche Maßnahmen. Militärdirektor Dr. R. Briner beantwortet eine Interpellation betreffend Einkleidung der Angehörigen des militärischen unbewaffneten Hilfsdienstes; der Regierungsrat habe in Bern immer auf vorhandene Mängel hingewiesen und die Verhältnisse besserten sich dauernd.

Die Gemeindeversammlung von Rüsnacht bewilligt für die Errichtung eines Feuerwehr- und Polizeigebäudes 180,000 Fr. und für ein Kindergartengebäude in Goldbach 82,500 Fr.

10. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt eine dritte Reihe von Nachtragskrediten von 1,315,460 Fr., welche auf die Ansforderungen des passiven Luftschutzes und auf die durch die Mobilisation geschaffenen Verhältnisse zurückzuführen sind.
16. In der Aula der Eidg. Techn. Hochschule wird der Nobelpreis für Chemie an Prof. Dr. L. Ruzicka, dem Inhaber des Lehrstuhles für organische Chemie an der E. T. H., überreicht. Die Übergabe von Medaille und Urkunde vollzieht im Namen der Königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften der schwedische Gesandte in Bern, Baron Beck-Friis.
19. In der vergangenen Nacht brannte der Dachstock des im Jahre 1938 umfassend renovierten Ritterhauses von Bubikon nieder. Im schönen Rittersaal ist die Decke zerstört, dagegen sind die kostbaren Malereien nicht beschädigt. Der Schaden beträgt rund 70,000 Fr.
24. Der Zürcher Gemeinderat genehmigt die vier Vorlagen, welche sich auf die Baulinien zwischen Bahnhofquai und Bahnhofbrücke und den nördlichen Teil der Altstadt rechts der Limmat beziehen und die spätere Verwirklichung eines gewaltigen Bau- und Verkehrsprogramms ermöglichen sollen. An der Gewerbeschule Zürich werden 11 neue Lehrstellen errichtet.

26. Der Senat der Universität Zürich wählt zum Rektor der Universität für die Amtsperiode 1940/42 Professor Dr. Paul Niggli, Ordinarius an der philosophischen Fakultät II.

Auf dem Areal der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon richten zwei äußerst starke Explosionen großen Sachschaden an. Es handelt sich um einen Anschlag vermittelst Sprengladungen. Für die Ermittlung der Täter werden 5000 Fr. Belohnung ausgesetzt.

27. Die Anklagekammer des Bundesgerichtes verfügt, daß sich fünf Kirschfabrikanten aus der Innerschweiz, welche die Unterstellung unter die Gerichte des Wohnsitzkantons verlangten, sich dem zürcherischen Gerichtsstand zu unterziehen haben.

29. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt für die Kriegswirtschaftsstelle und das Wehrmannsunterstützungs- und Lohnausgleichsbureau Kredite im Gesamtbetrag von 227,600 Fr. Der bisher auf 23 Uhr angesetzte Wirtschaftsschlaf auf dem Gebiete der Stadt soll trotz dessen Festsetzung auf 24 Uhr im neuen kantonalen Wirtschaftsgesetz beibehalten werden.

Die Gemeindeversammlung von Bassersdorf beschließt die Verlegung der Wirtschaftsschlafstunde von bisher 23 Uhr auf 24 Uhr.

31. In einer vom zürcherischen Luftschutzverband veranstalteten öffentlichen Kundgebung spricht Polizei- und Luftschutzinspektor Dr. A. Wiesendanger über „Luftkrieg und Luftschutz in ihrer Bedeutung für die Schweiz.“

Februar:

1. In einer von der Sektion Zürich des Vaterländischen Verbandes veranstalteten öffentlichen Kundgebung spricht der Fürsorgechef der Armee, Oberst i. G. M. Feldmann, über Geist und Ziel der Schweizerischen Nationalspende, und der Chefarzt des Schweizerischen Roten Kreuzes, Oberst Eduard Denzler, über die Organisation des Roten Kreuzes und seinen Zusammenhang mit der Armee.

Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über die Lohnausfallentschädigung an aktivdiensttuende Arbeitnehmer und eine solche über die Fürsorge für bedürftige Greise, Witwen und Waifsen aus Bundesmitteln.

Der Regierungsrat richtet eine Eingabe an die ständeräätliche Kommission für die Beratung der neuen Finanzmaßnahmen des Bundes, worin ein Anteil der Kantone an der eidgenössischen Wehrsteuer von mindestens 30% und eine bessere Steuerveranlagung auf dem ganzen Gebiet der Schweiz verlangt werden; er setzt sich auch für die Erhebung des Wehropfers an der Quelle ein.

2. Das kantonal-zürcherische Komitee für die Schweizerische Nationalspende und das Rote Kreuz gelangt mit einem Aufruf an die Bevölkerung.

5. Finanzdirektor H. Streuli beantwortet im Kantonsrat eine Interpellation über die Gewährung von Steuererleichterungen für die längere Zeit im Aktivdienst stehenden Steuerpflichtigen. Regierungsrat J. Henggeler beantwortet eine Interpellation, in welcher Milderung der Vorschriften über Landwirtschaftstraktoren verlangt wird; der Interpellant ist von der Antwort nicht befriedigt.

7. Der Zürcher Gemeinderat stimmt in dringlichem Besluß einer Vorlage über Maßnahmen zu Luftschutzzwecken zu, wonach der Stadtrat ermächtigt wird, bauliche Maßnahmen zu Luftschutzzwecken zwingend vorzuschreiben. Ebenfalls dringlich wird für die Erstellung öffentlicher Luftschutzräume ein Kredit von 440,000 Fr. bewilligt. In Beantwortung einer Interpellation betreffend verschärfte Anwendung der Vorschriften über die Gerüstkontrolle stellt Stadtrat Dr. J. Hefti fest, daß die verantwortlichen Organe alles unternehmen werden, um weitere Unfälle in Zukunft zu vermeiden. In der Bürgerlichen Abteilung beantwortet Stadtchreiber Dr. Bertschinger eine Anregung betreffend Einbürgerungspolitik ablehnend.
8. Der Regierungsrat faßt Besluß betreffend die Durchführung des Bundesratsbeschlusses über Maßnahmen gegen die Bodenspekulation und die Ueberschuldung, sowie zum Schutze der Pächter vom 19. Januar 1940.
12. Der Kantonsrat bewilligt 345,000 Fr. für die Erstellung eines Neubaues der Agentur Wollishofen der Zürcher Kantonalbank und beschließt zu handen der Volksabstimmung, dem Regierungsrat einen Kredit von 3,5 Millionen Fr. zur Verfügung zu stellen, um den Gemeinden Beiträge an ihre zusätzlichen Leistungen für notleidende Wehrmänner zu gewähren.
19. Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt mit 27 gegen 7 Stimmen provisorisch für ein Jahr die Einführung einer dritten Klasse der Mädchenschule im Anschluß an die oberste Sekundarschulklasse. Bezugt wird vor allem die Pflege der besonderen Frauenbildungsfächer, und es soll ein Diplom ausgestellt werden.
20. Die Kirchgemeindeversammlung Seebach beschließt den Bau einer neuen Kirche mit Pfarrhaus und Gemeindesaal im Kostenvoranschlag von 940,000 Fr.
Der Große Gemeinderat von Uster bewilligt einen Beitrag von 48,000 Fr. an den Ausbau der Zürichstraße; es handelt sich um ein vom Kanton auszuführendes Straßenbauprojekt im Kostenbetrag von rund einer Million Fr.
21. Die Gemeindeversammlung von Thalwil beschließt, die Polizeistunde um 23 Uhr beizubehalten.
25. In der Gemeindefabstimmung von Winterthur wird der Antrag des Stadtrates betr. zusätzliche Fürsorge für die Wehrmännerfamilien mit 11,154 gegen 892 Stimmen angenommen. Die Polizeistunde für das Gebiet der Stadt Winterthur wird mit 9180 gegen 3015 Stimmen auf 23 Uhr, am Samstag auf 24 Uhr festgesetzt.
Eine Grundeigentümerversammlung in Fehraltorf stimmt dem vom Kantonalen Meliorationsamt vorgelegten Bodenverbesserungsprojekt im Betrage von 830,000 Fr. zu. Die geplante umfangreiche Melioration besteht in einer Güterzusammenlegung im Ausmaß von 620 Hektaren und den damit verbundenen Entwässerungen über eine Fläche von insgesamt 110 Hektaren.
26. Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt auf Grund einer erheblich erklärten Motion Maßnahmen zur Förderung des Baues von billigen Wohnungen. Ferner wird die Ausrichtung einer Winterzulage an die Bezüger der Altersbeihilfe beschlossen.

29. Der Regierungsrat beschließt Aufhebung der Blindenabteilung der Blinden- und Taubstummenanstalt im Hinblick auf die stets sinkende Zahl der Böblinge (in den Jahren 1937 bis 1939 vier bis fünf Kinder, deren Eltern im Kanton wohnen, dazu einige aus andern Kantonen). Die zürcherischen Kinder sollen in die Blindenanstalt Spiez verbracht werden.

Die Gemeindeversammlung von Zollikon bewilligt insgesamt 65,000 Fr. für Beiträge an Lohnausfallentschädigungen, Kriegsfürsorge und Luftschutzmaßnahmen.

Die Gemeindeversammlung von Oberrieden beschließt die Friedhofserweiterung mit 126,000 Fr. Gesamtkosten und bewilligt für die erste Etappe 90,000 Fr. Die Polizeistunde wird auf 23 Uhr festgesetzt.

März:

3. In Zürich wird eine „Gesellschaft für Schweizerisch-Amerikanische Kulturbeziehungen“ (Swiss-American Society for Cultural Relations) gegründet und als deren erster Präsident Dr. H. Voßhardt gewählt. Als erstes Kollektivmitglied für 20 Jahre ist die Stadt Zürich der Gesellschaft beigetreten.
4. Der Große Gemeinderat von Winterthur genehmigt eine Verordnung über die Einführung des amtlichen Wohnungs nachweises mit obligatorischer Anmeldepflicht.
8. Heute vor 100 Jahren stürzte auf dem Uetliberg der Sekretär der Zürcher Armenpflege, der aus dem Kanton Luzern stammende Friedrich von Dürler, ab; er gehörte zu den Gründern der Zürcher Antiquarischen Gesellschaft. Ein Gedenkstein erinnert an seinen Tod.
16. In Wädenswil hat sich ein Initiativkomitee gebildet, das Bundesrat Dr. Robert Haab ein einfaches Denkmal erstellen will.
20. Der Gemeinderat von Zürich beschließt dringlich, den Beschluss über die Ausrichtung einer zusätzlichen Wehrmänner-Unterstützung bis zum Inkrafttreten einer neuen Regelung zu verlängern. Für den Ausbau von Teilstücken der Schaffhauserstrasse und der Hochstrasse werden zusammen 364,000 Fr. bewilligt. Der sich in einer Notlage befindlichen Dolder-eisbahngenossenschaft wird bis auf weiteres ein jährlicher Betriebsbeitrag von 10,000 Fr. bewilligt.
25. Das Ergebnis der Sammlung für die Schweizerische Nationalspende und das Rote Kreuz beträgt im Kanton bis zum 25. März 1,883,108 Fr., wovon 1,123,421 Fr. auf die Stadt Zürich entfallen. Der Regierungsrat hat einen Beitrag von 25,000 Fr. beschlossen.
31. Die Kirchgemeindeversammlung Zürich-Wiedikon stimmt einem neuen Projekt für eine Kirche mit Unterrichtszimmer im Friesenberg mit einem Kostenaufwand von 470,000 Fr. zu. Für das am 17. Mai 1938 bewilligte Projekt mit 610,000 Fr. Kosten hat die Direktion des Innern den Staatsbeitrag abgelehnt.
In diesen Tagen hat das Diakonissenhaus Bethanien in Zürich ein Altersheim für seine Schwestern bezogen.

April:

1. Der Kantonsrat stimmt in der Schlussabstimmung der Abänderung des Gesetzes über den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern vom 18. Februar 1923 mit 101 Stimmen und dem Gesetz über die Ermächtigung des Kantonsrates zur Abänderung der gesetzlichen Besoldungen der Lehrer an der Volksschule und der Pfarrer mit 91 Stimmen zu. Nach ausführlicher Begründung durch den Interpellanten beantwortet Finanzdirektor H. Streuli eine Interpellation über den Beschluss des Regierungsrates vom 15. Januar 1940, wonach der Militärsold von einer gewissen Höhe an und die Entschädigung an Piloten und Beobachter für obligatorische Flugstunden der Einkommenssteuer unterliegen sollen. Der Regierungsrat sieht keine Veranlassung zu einer Rücknahme des Beschlusses. Die folgende Diskussion ist ziemlich bewegt.
7. Die mit einem Kostenaufwand von 775,000 Fr. erstellte neue Zwinglikirche in Winterthur wird eingeweiht.
8. Der Kantonsrat beschließt, den Rest des dem Staat bei der seinerzeitigen Anpassung der versicherten Besoldungen an die wirklichen Besoldungen zugefallenen Rückerstattungsbetrages von 145,412 Fr. der Beamtenversicherungskasse zuzuweisen. Der Rat beschließt Abänderung und Ergänzung seines früheren Beschlusses über die Besoldungen der im Militärdienst stehenden kantonalen Funktionäre. Nach Ablehnung eines Antrages auf Abänderung des Gesetzes betreffend die Fischerei vom 29. März 1885 genehmigt der Rat mit 82 gegen 3 Stimmen die vom Regierungsrat vorgelegte Verordnung zum genannten Gesetz.
13. Der Regierungsrat ernennt Polizeioberleutnant Dr. Julius Nievergelt zum Polizeihauptmann und Kommandanten des kantonalen Polizeikorps.
Diese Woche hat die Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt ihr neues, künstlerisch wertvoll geschmücktes Verwaltungsgebäude am Alpenquai in Zürich bezogen.
14. Die Stimmberechtigten von Uster lehnen mit 1371 gegen 683 Stimmen die Bewilligung einer Beitragsleistung an den Staat für den Ausbau der Zürichstraße und die Anpassung des Bebauungsplanes an dieses Straßenprojekt ab.
19. Die neue Volksküche der Stadt Zürich am Sihlquai, die anfangs September 1939 anlässlich der Generalmobilmachung in Betrieb genommen wurde, wird heute offiziell eingeweiht; es wurde eine Festschrift herausgegeben.
20. In Winterthur werden die Erweiterungsbauten des Technikums, wofür das Volk 2,5 Millionen Fr. bewilligt hatte, eingeweiht.
22. Das Zürcher Sechseläuten wird infolge Mobilisation und Zeitlage in einfacherem Rahmen durchgeführt. Am Nachmittag bewegt sich der Kinderumzug durch die innere Stadt und am Abend begeben sich die Bünfte ohne Roß und Wagen vom Kongresshaus aus nach der Feuerstätte des „Böögg“.

25. Der Regierungsrat wählt für das Amtsjahr 1940/41 den bisherigen Vizepräsidenten Regierungsrat Ernst Nobs zum Präsidenten und Regierungsrat Hans Streuli zum Vizepräsidenten.
27. Die Gemeindeversammlung von Horgen beschließt den Ankauf einer Liegenschaft um 158,000 Fr. für die Erstellung einer Kläranlage, sowie eine Beitragsleistung von 50,000 Fr. an den Kanton für den Ausbau der Seestraße. Die Polizeistunde wird auf 23 Uhr festgesetzt. Ein Nachtragskreditbegehr im Betrage von 10,500 Fr. für Reparaturen an der Badanstalt stößt auf Opposition, wird aber schließlich doch genehmigt.
28. Die Stimmberchtigten von Rüti bewilligen 350,000 Fr. für die Erstellung eines Luftschutzraumes samt Feuerwehrdepot und einschließlich Landerwerb.
29. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt einen Kredit von 99,000 Fr. für den verstärkten Ausbau der Schutzräume des Luftschutzbataillons und einen solchen von 87,000 Fr. für die Einrichtung von öffentlichen Luftschutzräumen in Privathäusern.
Am Festakt der 107. Stiftungsfeier der Universität Zürich spricht der neue Rektor, Prof. Dr. Paul Niggli, über „Schnee und Firn“. Der Fackelzug am Vorabend und der Umzug der Korporationen sind den Zeitumständen entsprechend ausgefallen.
Das Erholungshaus Zürich-Fluntern feiert das 50jährige Jubiläum.

Mai:

1. In der Stadt Zürich feiern die Arbeiter den 1. Mai wie üblich mit einem Umzug; auf dem Münsterhof hält Nationalrat Robert Grimm die Ansprache.
4. Heute und morgen werden in der Stadt Zürich die Armeetage für die Nationalspende und das Rote Kreuz durchgeführt. Mit rund 102,000 verkauften Plaketten ist der Rekord des Bundesfeierabzeichen-Verkaufes im Jahre 1939 erreicht. Die Bevölkerung Zürichs wurde durch den Stadtrat und die Quartiervereine aufgefordert, die Häuser zu beflaggen.
5. Nachdem am 6. Mai 1840 die Neumünsterkirche die erste Orgel eingeweiht hat, wird heute in einem Festgottesdienst eine neue Orgel ihrer Bestimmung übergeben.
6. Der Kantonsrat wählt als neuen Präsidenten für das Amtsjahr 1940/41 Dr. E. Spieß von Bülach (Demokrat), als 1. Vizepräsidenten J. Peter in Zürich (Sozialdemokrat) und als 2. Vizepräsidenten Nationalrat E. J. Graf in Kilchberg (Bauernpartei). In den Bankrat der Zürcher Kantonalbank wird R. Schneider in Winterthur (Sozialdemokrat) gewählt. Militärdirektor Dr. R. Briner beantwortet eine Motion betr. Mobilisierung der Arbeitslosen; der Rat stimmt dem regierungsrätlichen Ablehnungsantrag mit großem Mehr gegen zwei Stimmen zu.

Eine von 15 Gesellschaften, Parteien und Verbänden der Stadt Winterthur und von 1500 Personen besuchte vaterländische Kundgebung stimmt nach einem Referat von Prof. Dr. Karl Meyer (Zürich) einhellig einer Resolution zu, in der dem Bundesrat für seine entschlossene Weisung zur Kriegsmobilmachung bei Überfall gedankt und der Wunsch ausgesprochen wird, die Landesbehörden möchten mit noch gesteigerten Kräften die Abwehrmaßnahmen gegen jede Gefährdung der Landesicherheit von innen und außen weiterführen.

8. Die Sektion Zürich des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins weiht den Um- und Neubau der Haushaltungsschule am Beltweg ein.
9. Die Gemeindeversammlung von Rüsnacht stimmt dem Ausbau der Schulzahnklinik zu sowie dem Antrag auf Verschiebung des Einbürgerungsgesuches eines Reichsdeutschen infolge der Zeitumstände.
10. Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt einstimmig die Schaffung eines aktiven Luftschutzes und erteilt dem Stadtrat weitgehende Vollmachten zur Schaffung einer örtlichen Fliegerabwehr; vom Volk wird ein Kredit von 1,2 Millionen Fr. verlangt.
15. Der Gemeinderat von Zürich wählt als neuen Präsidenten für das Amtsjahr 1940/41 den Sozialdemokraten Dr. A. Lüchinger. Der Rat beschließt die Erhebung von zusätzlichen Grundeigentümerbeiträgen an die Tieferlegung der Glatt. Er beschließt die Abänderung einer Reihe von Bau- und Niveaulinien, vor allem solcher im Quartier Albisrieden im Hinblick auf einen eigentlichen Bebauungsplan. Für den Ausbau der äußeren Schaffhauserstrasse werden 360,000 Fr. bewilligt. Der Rat bewilligt entgegen einem Rückweisungsantrag für Mehraufwendungen beim Bau des Wirtschaftsgebäudes auf der Waid 44,500 und für weitere Ergänzungsbauten 60,500 Fr.
18. Die Sanitätshilfsstellen des zivilen Luftschutzes Zürich führen von heute bis zum 25. Mai eine Sammlung durch, um diese Stellen ausgiebig mit Sanitätsmaterial zu versorgen. Zugleich wird eine Sammlung zugunsten unbemittelter Luftschutzsoldaten der Stadt Zürich veranstaltet.
21. Die kantonale Polizeidirektion und das Territorialkommando 6 erlassen eine Weisung betr. Bereithaltung stillgelegter Motorfahrzeuge.
Die Sparkasse Wädenswil hat ihren Neubau bezogen, in dem auch das Notariat untergebracht ist.
31. Die Gemeindeversammlung von Dübendorf bewilligt 40,000 Fr. für die Förderung von privaten Luftschutzbauten.

Juni:

2. Der Kantonsrat beschließt eine neue Verteilung der Beitragsleistungen der zahlungspflichtigen Gemeinden an die Kosten der Tieferlegung der Glatt; von insgesamt 1,3 Millionen Fr. Beiträgen leisten die Stadt Zürich 950,000 Fr., Wallisellen 134,000 Fr., Dübendorf 76,000 Fr., Opfikon 46,000 Fr., Rümlang 31,000 Fr. usw. Regierungsrat J. Henggeler beantwortet eine Interpellation über die Explosionen in der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon, wobei er feststellt, sämtliche Gutachten seien

zum Schluß gekommen, daß die Munitionsfabrikation in der genannten Fabrik für die Belegschaft und die Anwohner keine besonderen Gefahren mit sich bringe.

5. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt für einen Liegenschaftskauf in Höngg 372,000 Fr. Die Vereinigung Ferien und Freizeit für Jugendliche erhält für das Jahr 1940 einen Beitrag von 25,000 Fr. Stadtrat Dr. J. Hefti beantwortet zur teilweisen Befriedigung des Interpellanten eine Interpellation über den zu frühen Bezug neuer Wohnungen.

Die Gemeindeversammlung von Wädenswil bewilligt für dringend ausgeführte Luftschutzbauten einen Nachtragskredit von 50,000 Fr. und setzt die Polizeistunde auf 23 Uhr, Samstag und Sonntag 24 Uhr, fest.

15. Der Schülerhilfsdienst in der Heuernte im Kanton Zürich geht heute zu Ende. Das kantonale Kriegswirtschaftsamt meldet in einer Dankadresse an die Schüler: Dem Ansuchen des Amtes, sich für die Heueraushilfe zur Verfügung zu stellen, wozu auch die Schulbehörden ihre Bewilligung erteilt hatten, folgten Pfadfinder, Schüler und Schülerinnen der Kantons-schulen Zürich und Winterthur, des Technikums Winterthur, der Lehrer-seminarien Rüsnaht und Unterstrass, des Freien Gymnasiums, der Höheren Töchterschule Zürich, des Arbeitslehrerinnenseminar, der Gewerbeschule, der oberen Klassen der Volksschule, sowie Studierende der E. T. H. und der Universität. Im allgemeinen sprachen sich die Landwirte über die Leistungen der über 2000 Helfer und Helferinnen befriedigend aus.

Der Stadtrat von Zürich schreibt die Verpflichtung zu baulichen Maßnahmen zu Luftschutzzwecken (Herrichtung und Unterhaltung von privaten Luftschutzräumen) für das ganze Stadtgebiet zwingend vor.

16. In der kantonalen Volksabstimmung werden folgende drei Vorlagen angenommen: Bewilligung eines Kredites für Staatsbeiträge an zusätzliche Gemeindeleistungen für Wehrmänner im Kanton mit 63,753 Ja gegen 7172 Nein, in der Stadt Zürich mit 22,765 Ja gegen 1732 Nein; Abänderung der gesetzlichen Besoldungen der Lehrer an der Volksschule und der Pfarrer im Kanton mit 53,364 Ja gegen 14,578 Nein, in der Stadt mit 19,426 Ja gegen 4045 Nein; Abänderung des Gesetzes über den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern vom 18. Februar 1923 im Kanton mit 56,136 Ja gegen 11,750 Nein, in der Stadt mit 20,722 Ja gegen 2942 Nein.

In der Gemeindeabstimmung in Winterthur wird der Kredit von 1,2 Millionen Franken für die Schaffung einer örtlichen Fliegerabwehr mit 7868 Ja gegen 1398 Nein bewilligt.

27. Gestützt auf die vom Volk beschlossene Abänderung des Gesetzes über den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern erläßt der Regierungsrat eine Verordnung über die Verkehrsgebühren für Motorfahrzeuge während der Dauer der Rationierung flüssiger Brennstoffe.

Das Bezirksgericht Zürich hat heute die Urteile in einem großen Schnapsfälscherprozeß versandt. Von den 40 Angeklagten wurden drei freigesprochen, die übrigen erhielten Strafen zwischen vier Monaten Gefängnis, verbunden mit Geldbußen bis zu 3000 Fr., und 80 Fr. Buße. Die Gefängnisstrafen wurden alle bedingt ausgesprochen.

Abschlüsse der Großbanken.

Bank	Bilanzsumme in Mill. Fr.		Verfügbarer Reingewinn		Dividende %	
	1938	1939	1938	1939	1938	1939
1. Schweiz. Kreditanstalt ..	1161	1120	9,3	6,7	5	4
2. Schweiz. Volksbank	674	637	4,9	3,8	4,256	3
3. Schweiz. Bankverein ...	1451	1350	10,0	9,6	5	4,5
4. Schweiz. Bankgesellschaft	529	530	3,2	3,4	5	5
5. Eidgenössische Bank	331	307	3,1	1,15	5	3
6. Basler Handelsbank ...	162	162	1,2	0,9	4,5	3
7. AG. Leu & Co.	178	173	1,3	1,0	0 ²⁾ 6 ³⁾	0 ²⁾ 4 ³⁾
8. Kantonalbank Zürich ...	1455	1390	3,6 ¹⁾	3,4 ¹⁾	—	—

¹⁾ Nach erfolgter Verzinsung des Grundkapitals
Zuschuß an die Staatskasse:

1938: 1,300,000 Fr.; 1939: 1,300,000 Fr.

Zuschuß an den kant. gemeinnützigen Hilfsfonds:

1938: 325,000 Fr.; 1939: 325,000 Fr.

²⁾ Stamm-Aktien

³⁾ Prioritäts-Aktien

Frequenz der größten Zürcher Bahnhöfe.

	Fahrkarten und Streckenabonnemente				Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr			
	1938	×	1939	×	1938	×	1939	×
Zürich-Hauptbahnh.	1 948 926	1	2 078 626	1	16 547 029	1	15 426 277	1
Zürich-Enge	253 472	12	251 693	14	954 613	18	920 983	19
Zürich-Oerlikon ...	197 966	16	195 884	20	524 360	30	501 222	35
Zürich-Stadelhofen	188 453	19	187 406	22	386 091	41	392 658	48
Winterthur	575 203	5	664 552	5	2 584 811	7	2 796 624	7
Thalwil	177 851	21	200 776	19	581 795	26	601 811	28
Wädenswil	132 543	34	145 857	33	452 820	37	467 366	37
Uster	105 151	47	126 679	44	349 740	49	424 041	43
Horgen(o.Oberdorf)	133 003	33	151 342	32	349 778	48	377 654	50
Dietikon.....	123 799	36	179 173	24	313 728	53	408 115	44

× Rangordnung für die ganze Schweiz

Gesamtsteuerfuß der Gemeinden in % der Staatssteuer.

Gemeinde	1938	1939	1940
Zürich	175	175	185
Winterthur	203,9	203,8	204,7
Uster	201,3	201,2	200,3
Wädenswil	157	157	169
Horgen	200	203	215
Dietikon	229	219,5	218,7
Aaldiswil	240	240	240
Thalwil	160	160	163
Küsnacht	140	140	140
Rüti	190	190	190
Wald	225	225	225
Wezikon	220	220	220

Anmerkung: Die Bruchteile ergeben sich aus Durchschnittsberechnungen mit Schul- und Kirchensteuern.

Straßenbahnverkehr in Zürich und Winterthur.

	Beförderte Personen		Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1938	1939	1938	1939
Zürich, inklusive Stadtkraftwagenbetrieb	83 835 163	95 381 360	17 430 428	20 037 867
Zürich, Ueberland-Kraftwagenbetrieb	355 525	259 304	95 188	67 759
Winterthur, Straßenbahn ..	3 282 564	3 159 928	631 889	610 421
Winterthur, Kraftwagen ..	485 584	459 354	85 910	82 124